

# **Bildung 4.0:** *Die Industrialisierung des Wissens und ihre Folgen*



## **Café Philo mit Georg Geiger**

### **Zum Thema**

Alle reden von Bildung. Aber ist damit wirklich Bildung gemeint?

Bildung sei der wichtigste Faktor, die unabdingbare Voraussetzung für berufliches Vorwärtskommen, für den Erfolg der Wirtschaft, für die Prosperität eines Landes. Ohne Bildung, so heisst es, hätten die Menschen keine Chancen, eine Arbeit zu finden und ihr Leben zu bestreiten.

Es wird der Eindruck erweckt, dass alle unter einer Art Bildungszwang stünden. Bildung wird mit Drohung und Angst verknüpft oder allenfalls mit der Hoffnung, einen möglichst guten Arbeitsplatz zu ergattern oder zu möglichst viel Geld zu kommen. Leistung wird nur noch unter dem Aspekt der Konkurrenz gesehen, wo die einen zu Versagern oder zu Verliererinnen und die andern zu Gewinnerinnen und Siegern werden. Aber: Bildung ist kein Rohstoff, kein Wettbewerbsfaktor und kein Standortvorteil. Die Menschen sind kein Humankapital, das gewinnbringend verwertet werden kann. Aber was ist sie dann?

### **Zur Person**

**Georg Geiger**, 65, Deutsch und Geschichtslehrer mit Unterrichtserfahrung in der Volksschule, dem Gymnasium, der Universität und der Erwachsenenbildung.